

# „Gut unterwegs“ bei Schulerweiterung

Gemeinderat vergibt weitere Aufträge über eine halbe Million Euro / Iffezheim bekommt Werkrealschulzug

Von Sabine Wenzke

**Iffezheim – Die noch einzig verbliebene Hauptschule im Landkreis Rastatt wird jetzt auch Werkrealschule: Für das neue Schuljahr liegen in Iffezheim 19 Anmeldungen für die zehnte Klasse vor. Die Hauptschule wird damit automatisch zur Werkrealschule. 16 Schüler müssen es mindestens für eine Klasse sein. „Wir sind dann kraft Gesetzes keine Hauptschule mehr. Ein Antrag dafür muss nicht gestellt werden“, erläuterte Carsten Bangert, Rektor der Haupt- und Realschule in der Ratssitzung.**

Der Hauptabschluss sei aber nach wie vor möglich, stellte er heraus. Mit Realschule und Werkrealschule könne die Schule dann künftig drei individuelle Bildungsabschlüsse anbieten, worauf sie stolz sei. Und für den Fall der Fälle, dass es einmal nicht für eine Werkrealschulklasse reichen sollte, müsste für ein Jahr mit einer Nachbarschule kooperiert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass es in den nächsten drei Jahren ebenfalls eine zehnte Werkrealschulklasse geben werde, sei jedoch groß angesichts der derzeitigen Schülerzahlen in den Klassen 7, 8 und 9, zeigte sich Bürgermeister Peter Werler zuversichtlich: „Die Werkrealschule bekommen wir locker hin.“

Die Frage, ob diese Schulart auch noch nach 2016 aufrechterhalten werden könne, befragte Hubert Schneider



**Der Schulbau in Iffezheim wird günstiger als gedacht. Derzeit belaufen sich die Kosten auf 3,25 Millionen Euro.**

Foto: Vetter

(CDU): „Wo führt der Weg hin?“, wollte er wissen. Bangert geht davon aus, dass künftig viele Projekte schulartübergreifend angeboten und die Schularten letztendlich verschmelzen werden. Die Einschätzung, dass die Entwicklung einmal hin zu einer Gemeinschaftsschule führen wird, teilt auch Bürgermeister Werler.

Harald Schäfer (SPD) wollte wissen, ob die Schule für die zusätzliche Klasse ausgestattet sei. Die Lehrerversorgung sei

gesichert („wir bekommen einen Lehrer mehr“) und auch räumlich gebe es keine Probleme, wenn der derzeit laufende Umbau fertig ist, informierte der Rektor. Es werde dann ein Raum zum Klassenzimmer umdeklariert.

Offen blieb indes die Frage nach der künftigen Bezeichnung der Schule, die laut Bangert die neue Schulart „Werkrealschule“ im Namen führen muss. Die Haupt- und Realschule, wie sie derzeit noch heißt, beschäftigte den Ge-

meinderat auch noch bei einem anderen Tagesordnungspunkt, bei dem viel Geld ausgegeben wurde: Acht weitere Aufträge im Gesamtwert von 583 268 Euro vergab das Gremium einstimmig für den Umbau und die Erweiterung des Schulhauses. Die Vollwärmeschutzarbeiten wird demnach eine Firma aus Iffezheim zum Angebotspreis von 116 997 Euro ausführen, die Flachdachabichtungsarbeiten eine Firma aus Baden-Baden für 263 799 Euro. Die Gerüstbau-

arbeiten übernimmt eine Firma aus Rheinstetten für 35 893 Euro, die Innentüren liefert und montiert eine Iffezheimer Firma für 58 986 Euro. Den Zuschlag für die Blechneerarbeiten erhält eine Baden-Badener Firma für 27 610 Euro. Die Eingangelemente wird eine Firma aus Wintersdorf für 16 051 Euro liefern und montieren. Bei der Eingangsüberdachung kommt eine Firma aus Hügelsheim für rund 16 867 Euro zum Zug. Und eine Firma aus Sinzheim wird die Fluchttreppenanlage für 47 065 Euro herstellen.

Meingold Merkel (CDU) hätte sich insbesondere im Bauausschuss eine bessere Information über einzelne Ausschreibungen gewünscht. Manfred Weber (FWG) erkundigte sich nach dem aktuellen Sachstand der Baumaßnahmen. Bedingt durch die schlechte Witterung gebe es eine leichte Verzögerung von einer Woche, berichtete Architekt Manfred Merkel.

In der kommenden Woche werde das Gerüst am Neubau gestellt, das rund zehn Wochen stehen bleiben soll. Die Sanierung in Bestand (etwa Flachdach) werde dann in den Sommerferien über die Bühne gehen. Positiv sieht es bei den Baukosten aus: Rund 3,6 Millionen Euro waren für das Projekt veranschlagt, 3,25 Millionen sind es jetzt. Dafür zollte Hans-Jörg Oesterle (CDU) dem Planer Anerkennung. „Wir sind finanziell gut unterwegs“, bestätigte auch Bürgermeister Werler.